

S. 957ff.; J. Nygrin, J.L.L., 1949; F. Kudrna, *O věrném přátelství malíře Mánesa a pívoce Lukase (Über die treue Freundschaft zwischen dem Maler Mánes und dem Sänger L.)*, 1934; Černušák-Helfert; Černušák-Štědroň-Nováček; Kosch, *Theaterlex.*; B. Kočího *Malý slovník naučný*, Bd. 2, 1929; Masaryk 4; Otto 16, 28; Rieger 4, 10; Z. Nejedlý, *Památka Hlaholu (Gedenkbuch des Gesangver. Hlahol)*, 1911; J. Bartoš, *Prozatímní divadlo a jeho opera (Das Interimstheater und seine Oper)*, 1938, s. Reg.; J. Heyer, *Česká hudební viennensia (Tschech. musikal. Viennensia)*, 1941; B. Benoni, *Moje vzpomínky a dojmy (Meine Erinnerungen und Eindrücke)*, Bd. 1, 1917, S. 122ff.; J. Plavec, F. Škroup, 1941; V. J. Jarka, *Kritické dílo B. Smetany (Krit. Werk Smetanas)*, 1948; *Inst. für Theaterwiss. und Nationalmus., Theaterabt., beide Prag.* (Tarantová)

**Lukaš Johann**, Offizier und Schriftsteller. \* Prag, 18. 12. 1841; † Wien, 24. 12. 1899. Wurde 1859 als Regimentskadett zum IR.59 assentiert und 1863 zum Lt. befördert. Er nahm am Feldzug gegen Preußen 1866 teil und stand 1869 bei den Militäroperationen in Süddalmatien im Einsatz. Nachdem er am 23. 10. 1869 als Kmdt. der Avantgarde im Gefecht bei Gorazda schwer verwundet worden war, quittierte er 1871 den Dienst und war in Prag als Journalist tätig. Er verfaßte verschiedene Flugschriften über die Verständigung zwischen Dt. und Tschechen und gab 1873–75 die period. Druckschrift „Die Nation“ heraus. 1875–79 nahm L. als Berichterstatter des „Neuen Wiener Tagblattes“ und der „Vorstadtzeitung“ an den Aufständen am Balkan und am russ.-türk. Krieg in Rumänien und Bulgarien teil. Nach der Okkupation Bosniens begründete L. das bosn.-herzegowin. Amtsbl., organisierte die Staatsdruckerei in Sarajewo und schuf mit H. Renner die „Bosnische Correspondenz“. Nach seiner Rückkehr aus dem Okkupationsgebiet arbeitete er bei verschiedenen Ztg., bis er ab Mai 1884 als literar. Hilfsarbeiter im Preßdepartement des Ministerratspräsidiums Verwendung fand. In der Folge war L. 1885–95 auch offizieller Berichterstatter für die österr. Presse über die Kaisermanöver und übernahm mit 19. 11. 1895 die oberste Leitung der Prager offiziellen Ztg. In dieser Stellung wurde er wegen nicht zufriedenstellender Dienstleistung mit 12. 11. 1897 pensioniert. Nachdem L. verschiedene aufsehenerregende Artikel im „Pester Lloyd“ über die inneren Verhältnisse in Österr. veröff. hatte, übernahm er mit 4. 10. 1899 die Chefred. von Danzers Armeeztg.

W.: Geschichte des k. k. österr.-ung. 52. Linien-Inf.Rgt. Erzh. Franz Karl, gem. mit F. Hermann, 1870; Milit. Maria-Theresien-Orden 1850–90, 1890, 2. Aufl. 1891; Jeho veličenstvo cisaf a král František

Josef I cestou a popytem v království českém (Seine Majestät der K. und Kg. Franz Joseph I. auf Reisen in Böhmen), 1891; Unsere Soldatengräber. Verschollene – erhaltene – vergessene, 1894, 2. Aufl. 1895; Wie die Hesser in der Schlacht bei Königgrätz kämpften, 1895; Abhh. in Ztg. Hrsrg.: Die Nation, 1873–75.

L.: *Wr. Ztg., N. Fr. Pr., Neues Wr. Journal und N. Wr. Tagbl.* vom 27. 12. 1899; *Danzers Armeeztg.* vom 5. 10. und 28. 12. 1899; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kürschner*, 1891–94; *Biograph-Jb.* 1900; *Otto* 16; *J. Stern-S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. Concordia 1859–1909. Festschrift*, 1909, S. 173; *Verw. A., K. A., beide Wien.* (Broucek-Lebensaft)

**Luković Antun**, Techniker. \* Perzagno (Prčanj, Dalmatien), 1815; † Venedig, 1880. Absolv. die techn. Stud. in Padua, dann in Österr., arbeitete einige Zeit in Venedig und ging um 1850 nach Alexandria. Hier und in einigen anderen Städten Ägyptens entwickelte er eine rege Bautätigkeit. 1860–69 Mitarbeiter Lesseps beim Bau des Suezkanals (später Mitarbeiter bei der Errichtung des Lesseps-Monuments in Port Said). 1864 gründete L. die AG „Agricola“, um sein Projekt der Bewässerung Ägyptens mittels Dampfmaschinen finanzieren und durchführen zu können. Da der Vizekg. von Ägypten die Tätigkeit der Ges. bald einstellte und gleichzeitig nach L.s Projekt selbst die Bewässerungsarbeiten in Gang setzte, strengte L. einen Prozeß an, den er aber verlor. Sein Plan zur Regulierung des herzegowin.-dalmatin. Flusses Narenta (1866) wurde nie verwirklicht. Drei Lotossäulen, die er beim Festungsbau im Hafen von Alexandria ausgrub, schenkte L. dem österr. Staat (heute im Kunsthist. Mus. Wien).

W.: Griech.-orthodoxe Kirche des hl. Spiridon, Rekonstruktionsarbeiten und Festungsbau im Hafen, alles Alexandria; Paläste; etc. Publ.: *En Dalmatie*, 1866; *La lotta per diritto nella patria dei Faraoni*; Abhh. in Z.

L.: *Glas Boke Kotorske*, 1934, n. 80; *Pomorstvo*, 1956, n. 11; *Pomorska Enc.* 5. (Šepet)

**Luksch Josef**, Landwirt und Politiker. \* Lodenitz b. Pohlritz (Loděnice, Mähren), 6. 3. 1862; † ebenda, 26. 11. 1936. Sohn eines Landwirts; übernahm 1886 die Bewirtschaftung des väterlichen Besitzes, wandte sich aber daneben bald auch Fragen des gesamten mähr. Bauerntums zu. Schon in jungen Jahren wurde er leitendes Mitgl. der mähr. Ackerbauges. in Brünn, 1893 gründete er die Spar- und Darlehenskasse in seiner Heimatgemeinde und hatte wesentlichen Anteil an der Gründung des Zentral-Verbandes der dt. landwirtschaftlichen Genossenschaften Mährens, Schle-